

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 05. Februar 2008

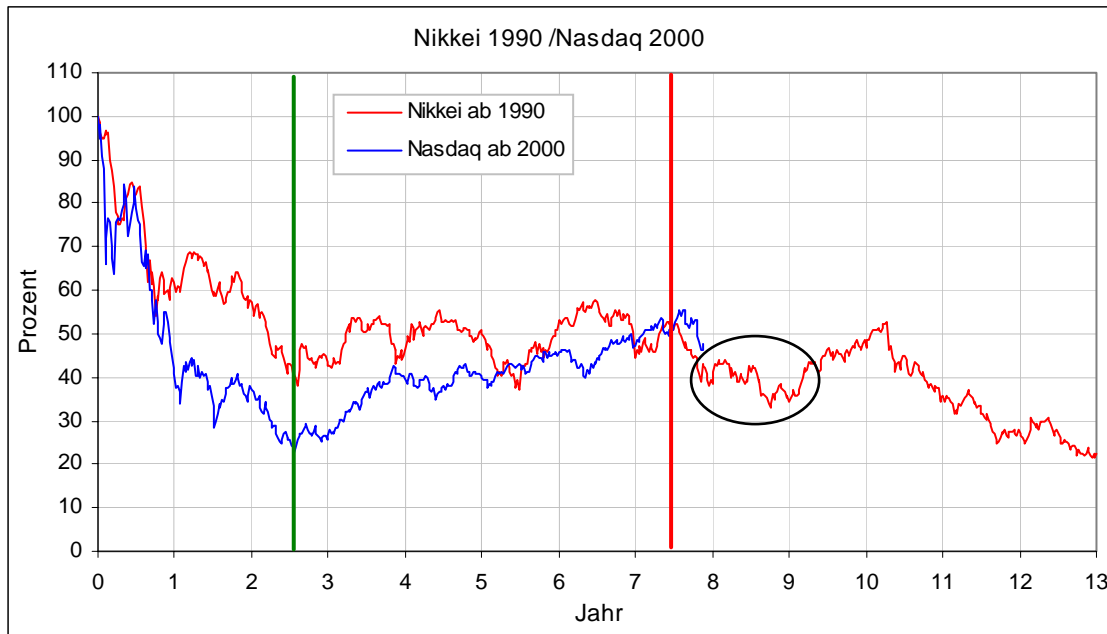
Wir hatten gestern die Mid- und Small-Caps als mögliche Outperformer für 2008 beleuchtet. Auch schrieben wir, dass wir uns in einem wahrscheinlich bevorstehenden Pullback der Aktienmärkte anschauen wollen, welche Sektoren hier besondere Stärke zeigen. Während der S&P 500 gestern mehr als ein Prozent verlor und besonders Banken und Hausbauer Federn lassen mussten, hielten sich der Midcap-Index (-0,74%) und auch der Russell 2000 (-0,96%) besser als der S&P 500.

US-Midcap-Index Tageschart



Während ein schwacher US-Dollar eine Large Cap-Outperformance der US-Werte favorisiert (Währungsgewinne im Ausland), veranlasst ein starker US-Dollar die US-Investoren, die Large Caps unterzugewichten und sich verstärkt nach meist einheimisch operierenden, gewinnstarken Firmen umzusehen. Diese findet man offensichtlich im Midcap-Index.

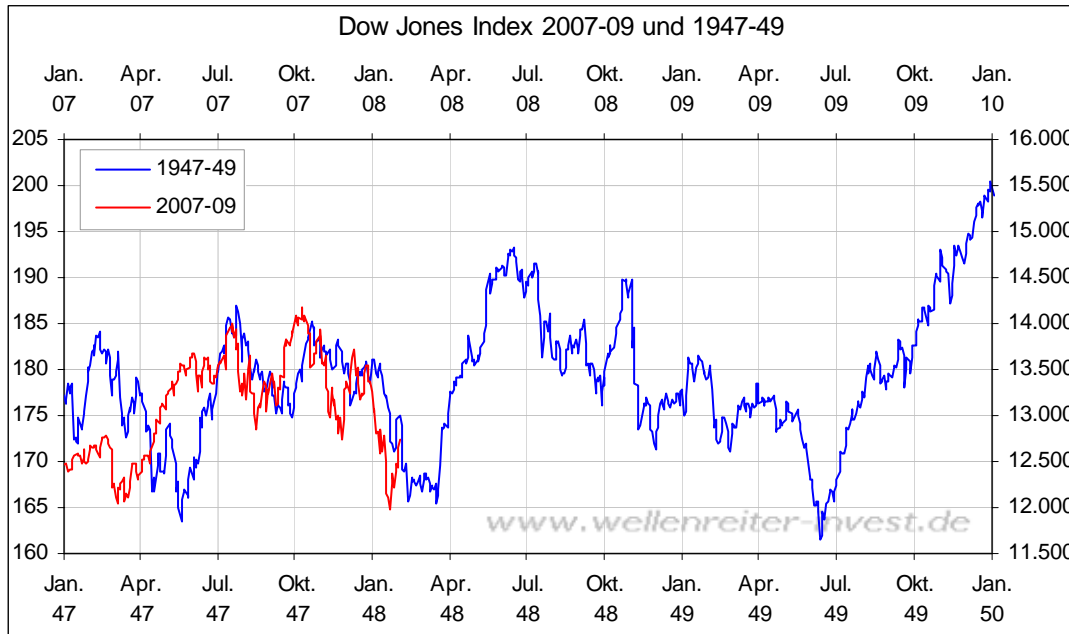
Lassen sie uns nochmals einen Blick auf die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Aktienmärkte werfen. Wir wissen, dass sich meist zweieinhalb Jahre nach einer Blasenbildung ein wichtiges Tief ergibt – so wie aktuell bei den Hausbauern. Genauso gilt allerdings dass sich im sechsten bzw. siebten Jahr nach dem Platzen der Blase ein wichtiges Hoch ergibt. Die Nasdaq-Blase platzte im März 2000. Das Hoch vom Oktober 2007 kann in diesem Zusammenhang als wichtiges Hoch angesehen werden. Aktuell befindet sich der Nasdaq-Index 17 Prozent unterhalb dieses Hochs.



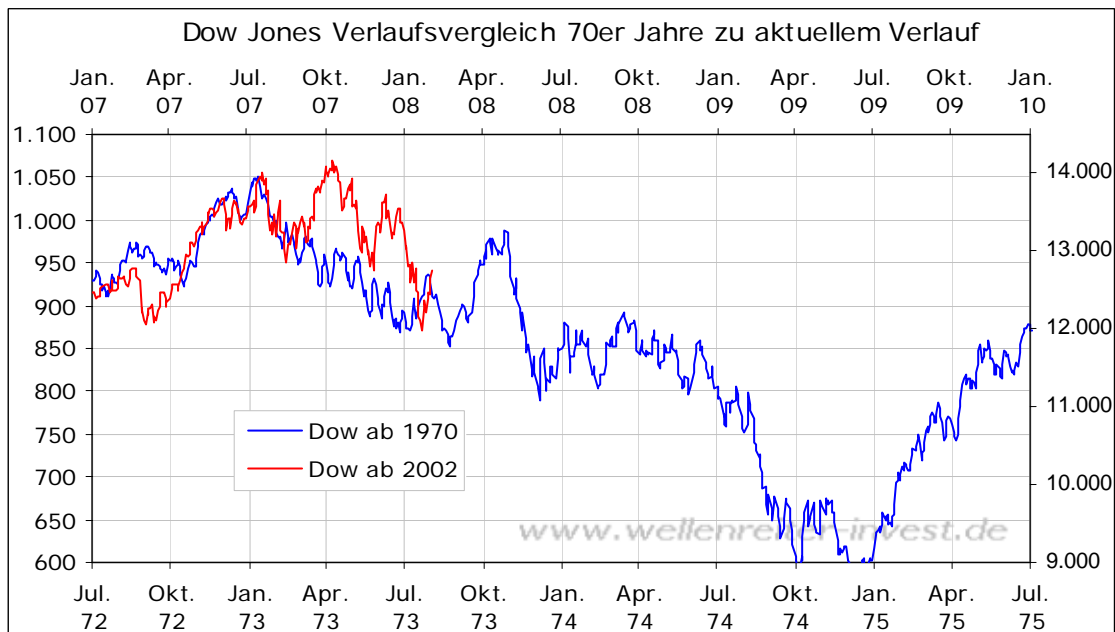
Konzentrieren uns auf den Verlaufsvergleich zwischen dem Nikkei-Index seit 1990 und dem Nasdaq seit 2000. Dieser entwickelte sich in der Zeit zwischen 2000 und 2002 zu einem beliebten Verlaufsvergleich, da das Nasdaq-Tief dadurch bis auf ein oder zwei Wochen genau prognostiziert werden konnte (grüne Linie). Wir zeigen diesen Chart in einer abgewandelten Form auch im Jahresausblick 2008.

Der Nikkei-Index markierte im sechsten Jahr ein Hoch und fiel dann bis ins achte Jahr. Die Nasdaq stieg noch – wie weiter oben beschrieben - bis ins siebte Jahr an. Folgt der Nasdaq-Index seinem Blasen-Vorbild Nikkei-Index so würde in den kommenden Monaten eine volatile Seitwärtsbewegung erfolgen, die sich mit einem finalen Schub nach unten auflösen würde (siehe Kreis). Anschließend käme es zu einer etwa anderthalb jährigen Aufwärtsbewegung, die bis zum Jahr 2010 laufen würde. Dieser würde sich eine Baisse in den Jahren 2010 bis 2013 anschließen.

Wenn man ein wenig positiver ist und annimmt, dass die volatile Seitwärtsbewegung einen kräftigen Schub nach oben beinhaltet, dann ist das obige Muster nicht weit von unserem 1947-1949er Muster entfernt.

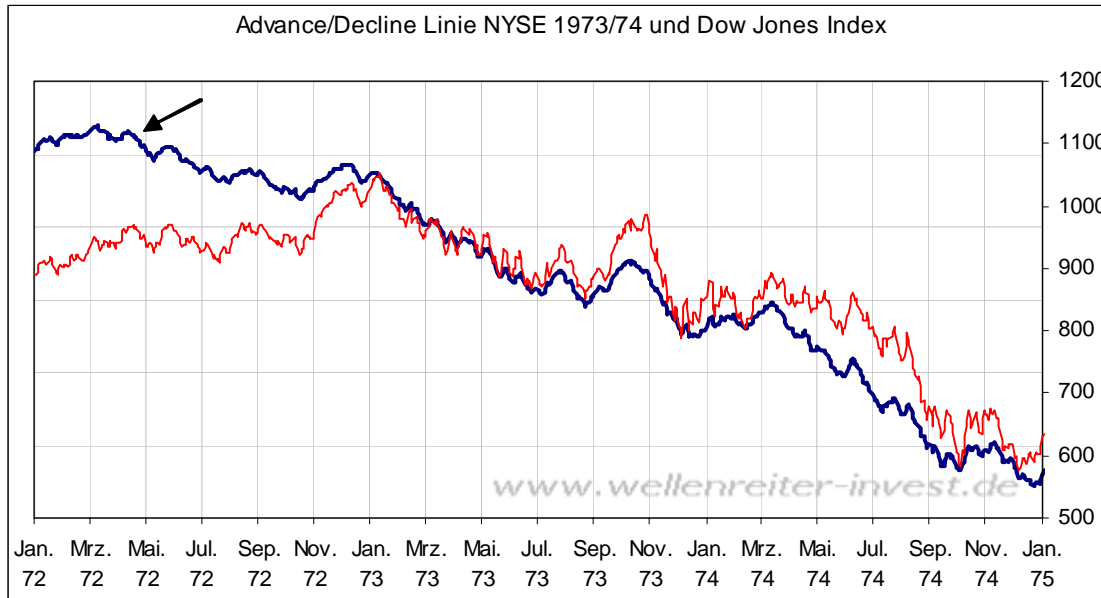


Auch das derzeit vielzitierte Muster der Extrem-Baisse von 1973/74 lässt sich mit dem Verlauf von 1947 bis 1949 gut in Einklang bringen. Beide Charts laufen über drei Jahre, sind also zeitlich weder gestreckt und geschrumpft.

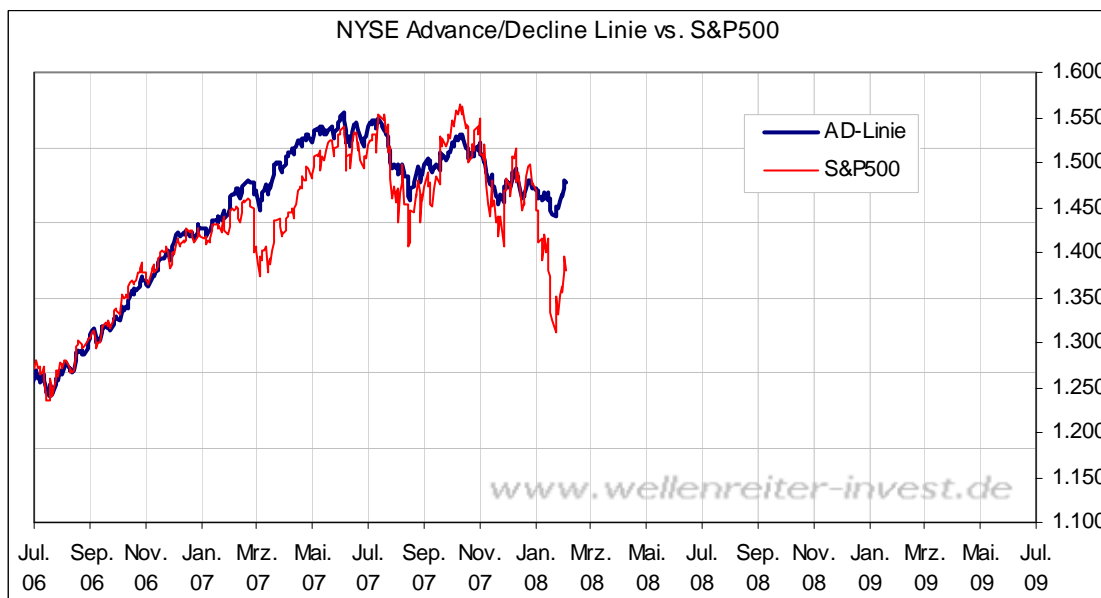


Überhaupt wird man bei uns Vergleiche mit gestreckten oder geschrumpften Zeitebenen nicht sehen, weil wir gerade auf die zeitlichen Abläufe sehr viel Wert legen. Verzerrungen bringen uns da nichts.

Der breite Markt hat allerdings derzeit etwas dagegen, dass sich die US-Börse zu einem Extrem-Bärenmarkt wie 1973/74 entwickelt. Damals befand sich die AD-Linie bereits im Jahr 1972 in der Abwärtsbewegung, obwohl die Aktienmärkte 1972 ein gutes Jahr hatten. Anschließend fiel die AD-Linie gemeinsam mit dem Dow Jones Index weiter.

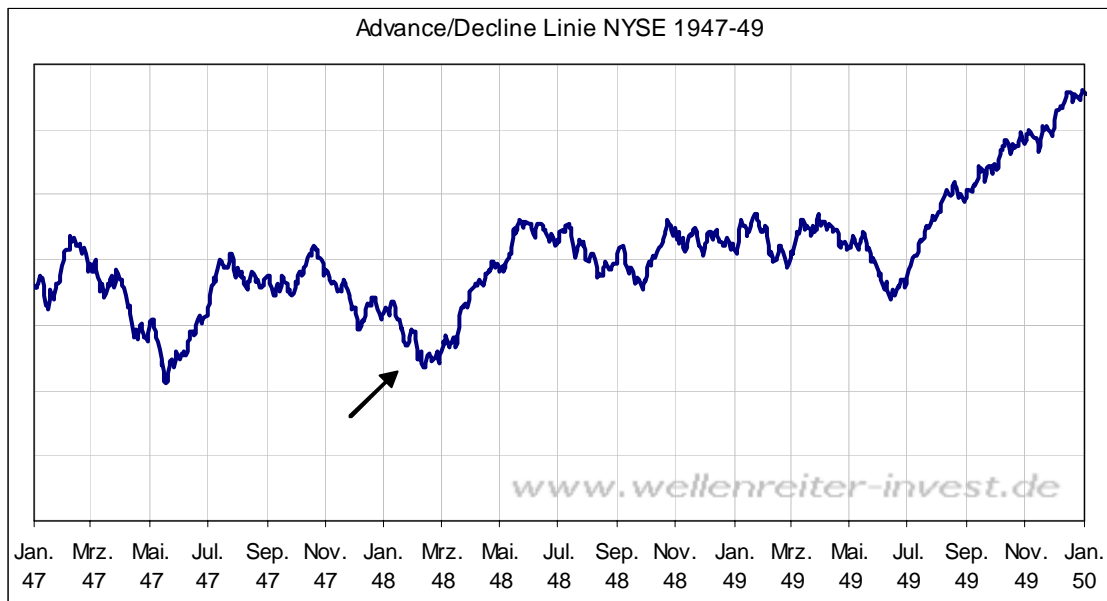


Aktuell registrieren wir, dass die AD-Linie bis zum Sommer 2007 gemeinsam mit dem US-Aktienmarkt Stärke zeigte. Dann schwächelte sie und lief dem Aktienmarkt in der Schwäche voraus.



Im Unterschied zu 1973/74 blieb die AD-Linie vor dem aktuellen Aktienmarkthoch relativ stark. Auch jetzt neigt sie zur Stärke und zeigt eine positive Divergenz zum S&P 500, indem sie Ihre Tiefs vom August und November 2007 bereits nach oben überwunden hat.

Auch im Zeitraum 1947 – 1949 hielt sich die AD-Linie vergleichsweise gut.

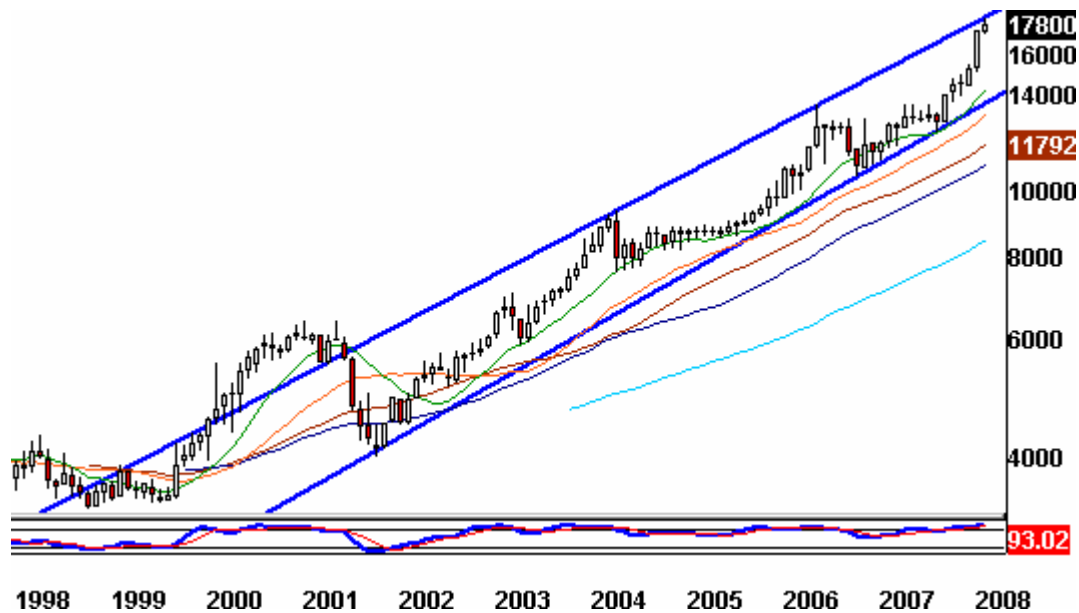


Fazit: Nach dem Blasenmuster müsste der Nasdaq-Index in eine Phase eingetreten sein, die auch für den Gesamtmarkt auf weitere Schwäche hindeutet. Solange sich jedoch die AD-Linie so verhält wie aktuell und solange die kleinen und mittleren Aktien relative Stärke zeigen, erscheint uns die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Baisse-Szenarios wie 1973/74 gering zu sein. Wir setzen weiterhin eher auf einen Ablauf, der - ähnlich wie im Zeitraum zwischen 1947 bis 1949 - nochmals eine Aufwärtsbewegung bringt, die allerdings den Rahmen einer ausgedehnten Seitwärtsbewegung nicht sprengen kann.

Momentan wird allgemein erwartet, dass sich die Märkte nach einer schwierigen ersten Jahreshälfte in der zweiten Jahreshälfte erholen werden. Doch wenn das alle erwarten, werden sie sich bereits in der ersten Jahreshälfte entsprechend positionieren. Wir gehen – wie auch die obigen Charts zeigen – davon aus, dass sich in der zweiten Jahreshälfte nochmals ein ordentlicher Druck auf die Aktienmärkte entwickeln dürfte. Ob die US-Wahl dazu beitragen kann, diesen Druck zu mindern, wird sich zeigen. Unsere Muster deuten jedenfalls auf die Gefahr hin, dass die Luft nach der Wahl erstmal aus den Aktienmärkten entweichen könnte, wenn dann klar werden würde, dass die im Wahlkampf gemachten Versprechungen nur schwierig umsetzbar sind oder wenn auf einmal die Erkenntnis eintritt, dass der neue Präsident in einer wirtschaftlichen schwierigen Situation im kalten Wasser erst einmal das Schwimmen erlernen muss.

Platin zeigt ohne Zweifel seit dem Jahr 2001 einen starken Aufwärtstrend. Verbindet man bei Platin die Hochs von 2004 und 2006 miteinander, so erhält man eine Trendlinie, die gestern touchiert wurde.

Platin-Monatschart



Insofern muss man annehmen, dass hier zunächst ein Widerstand wirksam wird.

Zu den Märkten.

1,4 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 411 Mio., das Abwärtsvolumen 927 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 31% vom Gesamtvolumen; 38 neue Hochs standen 13 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.635 Punkten um 108 Zähler niedriger (-0,9%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.381 Punkten um 15 Zähler niedriger (-1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.383 Punkten um 31 Punkte (-1,3%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 2,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.736 Punkten (-1,5%).

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Banken, Goldaktien

Der T-Bond Future endete bei 119,06 Punkten (119,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 89,81 (89,96) und Erdgas bei 7,75 Dollar (7,74).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 75,53 Punkten (75,56).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 907 Dollar/Unze (913,50). Gold in Euro bei 612.

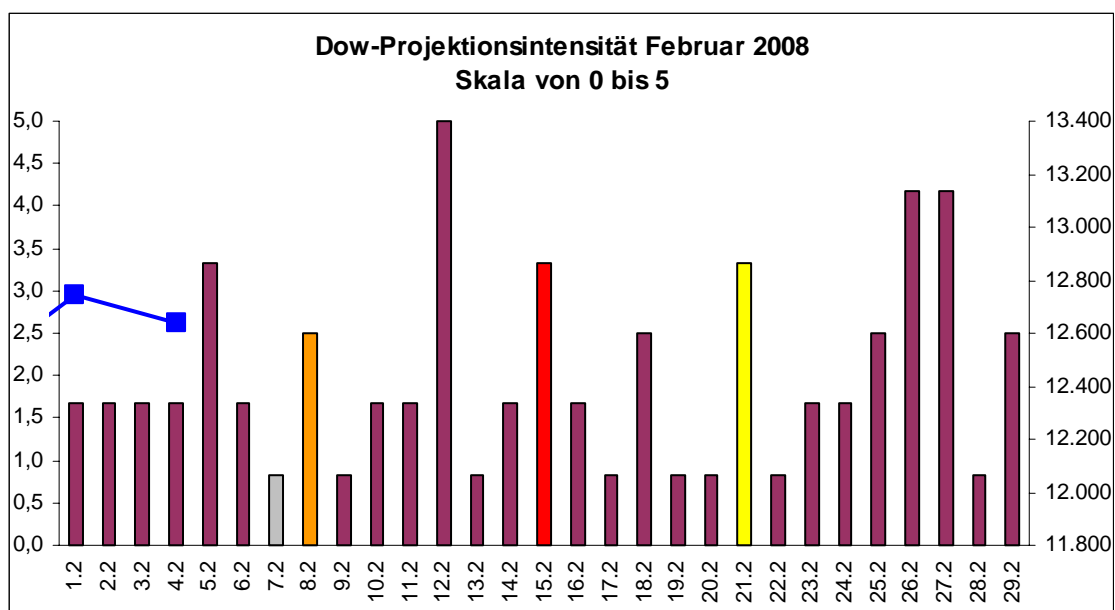
Silber befindet sich bei 16,73 Dollar (16,87).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,8% auf 439 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 180 Punkten. Newmont Mining verlor 232 Cent und endete bei 50,91 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 8,2% auf 25,99 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,46 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,98. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 1,30. Der ISE schloss mit 102.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

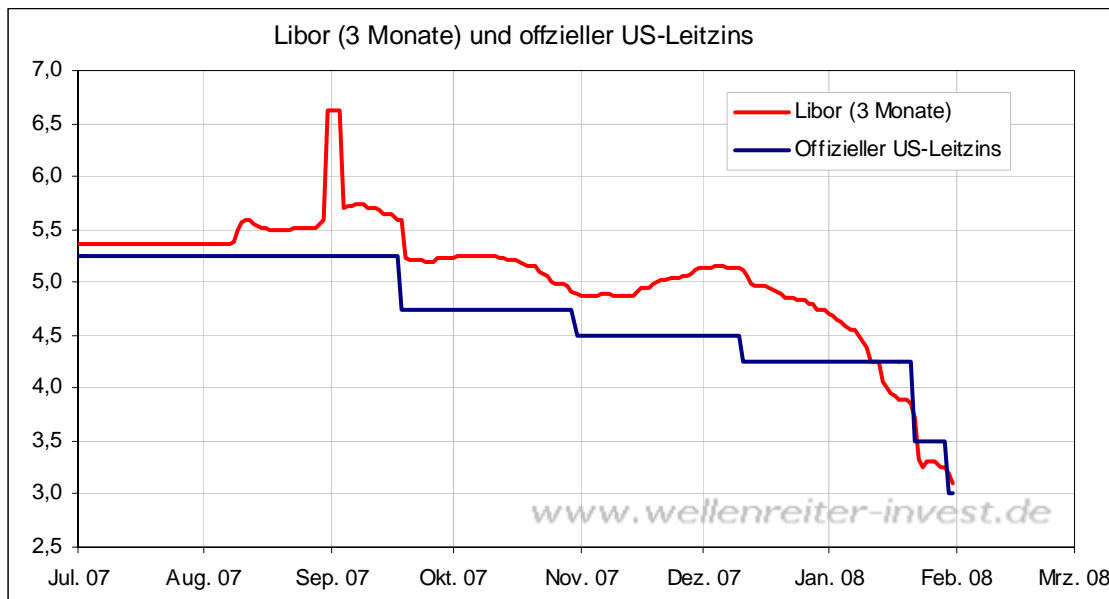
Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 12.2., 26./27.2



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der erwartete Pullback fand an gestern statt. Es ist jedoch zu beachten, dass er von einem geringen Volumen begleitet wurde, was eher auf eine Konsolidierung als auf die Wiederaufnahme des Abwärtstrends hindeutet. Die Put-Call-Ratio und der ISE-Index zeigen, dass die Marktteilnehmer keine große Zuversicht besitzen.

Interessanterweise wird kaum registriert, dass sich der LIBOR (der Zinssatz, zu dem sich die Banken untereinander Geld leihen) normalisiert hat.



Der US-3-Monats-Libor befindet sich aktuell bei 3,14 Prozent. Der US-Leitzins befindet sich bei 3,00 Prozent. Bis zum Beginn der Finanzkrise im Juli 2007 war ein Spread von 11 Basispunkten beinahe konstant vorhanden. Aktuell beträgt dieser Spread 14 Basispunkte. Normaler geht's fast nicht. Auch wenn klar ist, dass die Finanzkrise noch nicht durch ist, so muss man konstatieren, dass sich die Situation gegenüber der zweiten Jahreshälfte 2007 deutlich verbessert hat.

Die Aktienmärkte befinden sich jetzt in einer Phase, in der die extensiven Gewinne der vergangenen acht Handelstage verdaut werden müssen. Wenn man von acht Handelstagen spricht, so drängt sich der Vergleich mit dem März 2003 auf. Auch damals waren die großen Indizes acht Handelstage lang auf brutale Art und Weise gestiegen, bevor eine fünftägige Verdauungsphase einsetzte. Gestern wäre demnach Tag 1 dieser fünftägigen Konsolidierungsphase gewesen. Wir bleiben bullisch und gehen davon aus, dass sich die Aufwärtsbewegung der Märkte nach einer Konsolidierungsphase fortsetzen wird.

Absacker

Auch in den USA wird von den Insidern heftig auf ein Comeback des Marktes gewettet, schreibt Mark Hulbert.

<http://www.marketwatch.com/news/story/insiders-betting-heavily-bull-market-rebound/story.aspx?guid=%7BF9CDD9D%2D4A87%2D40F4%2DB2E5%2D167CC266477E%7D&disl=MoslReadHome>

Robert Rethfeld

Wellenreiter Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.